

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1957-11-20

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

20. November 1957

Sehr verehrter Herr Dr. Amoroso,-

leider haben Sie nur zu recht, und meine laufenden Verpflichtungen gestatten es mir nicht, den Vortrag über Klaus Mann auszuarbeiten, mit welchem ich mich in Rom hören lassen könnte. Spräche und schreibe ich italienisch - die Dinge lägen anders. Denn natürlich müsste mir sehr daran gelegen sein, ein breites römisches Publikum für das Werk meines Bruders Klaus zu interessieren. Da ich aber - schandbarer Weise - des Italienischen so gut (oder vielmehr schlecht), wie unkundig bin, kann ich mir die Zeit nicht stehlen, die nötig wäre, um eine quasi "kolonial-deutsche" Zuhörerschaft mit Ausführungen zu traktieren, die solchen Hörern, wären sie im geringsten aufnahmebereit, ohnedies halbwegs bekannt sein müssten.

Tausend Dank, im Übrigen, für die Uebersendung Ihrer Radiobesprechung meines kleinen Bandes "Das letzte Jahr". Ich muss warten, bis ein Italiener oder einer der Sprache Dantes wirklich Kundiger uns ins Haus schneit, bis ich Ihre Würdigung wirklich würdigen kann. Meinerseits vermag ich zwar Einiges, offenbar Freundliche zu erkennen, wüsste aber im ganzen nicht, was ich Ihnen im Detail über die offenbar sehr sorgsame Arbeit sagen könnte.

Nochmals zu meinem Ausserstandesein, den deutschen Vortrag über Klaus zu halten: nie habe ich, ausserhalb des deutschen Sprachgebiets auf deutsch einen Vortrag gehalten. In England und Amerika sprach ich englisch, in Frankreich, wenn es denn sein musste, französisch. Aber ich halte nicht viel davon, für "Auslandsdeutsche" zu reden. Solche Auslandsdeutschen sollten, wie mich deucht, die Sprache des Landes erlernen, in welchem sie sich angesiedelt haben. Haben Sie diese Sprache nicht erlernt, so ist dies störrisch und unglücklich, und ich für meine Person.

Allwelches gewiss nicht heissen will, dass ich die Generosität Ihrer Initiative verkennte oder unterschätzte. Sehr im Gegenteil. Es ist nur, dass ein halbwegs umfassender Vortrag über Klaus mich mindestens (allermindestens!) drei Wochen Vorbereitung kosten würde, dass ich nicht sehe, wie ich einen solchen Vortrag anderweitig und zusätzlich verwenden könnte, und dass ich also - Überfüllt, wie meine Tage ohnedies sind - keine Rechtfertigung darin sähe, eine so zeitraubende Arbeit zu unternehmen, nur, um eine kleine deutsche Kolonie in Rom vorübergehend ein bisschen für meinen verstorbenen Bruder einzunehmen.

Seien Sie nochmals sehr bedankt für Ihr freundliches Interesse, sowie für Ihre gütige Sendung. Sobald jemand mir Ihren Aufsatz vorübersetzt hat, werde ich mich wieder melden.

Mit den besten Grüßen

Ihre ergebene:

